



DIGITALE VORTRAGSREIHE  
„UNIVERSITÄTEN IM WANDEL: ZWISCHEN PROFILBILDUNG UND  
INSTITUTIONELLER ERNEUERUNG“

**Jennifer Dusdal**  
(Luxemburg)

**Deutsche Universitäten in der Krise? Zur Intensivierung  
wissenschaftlicher Kapazitätsbildung im Zeitalter globaler  
„Mega-Science“**

Deutschland als weltweit drittgrößter Wissenschaftsproduzent ist Ursprungsland der zwei wichtigsten Organisationsformen, die zur (Weiter-) Entwicklung wissenschaftlichen Wissens beitragen, Forschungsuniversitäten und außeruniversitäre Forschungsinstitute. Universitäten sind treibende Kräfte zur Intensivierung wissenschaftlicher Kapazitätsbildung im Zeitalter globaler „Mega-Science“, das sich durch ansteigende internationale Vernetzung und erhöhten Wissenstransfer auszeichnet. Die funktionale Differenzierung der beiden Organisationsformen hat zu einer Dualität in der deutschen Wissenschaftspolitik geführt: Forschungsinstitute genießen finanzielle und Reputationsvorteile, wohingegen Universitäten durch steigende Studierendenzahlen, Lehrverpflichtung und Wettbewerb „mehr mit weniger“ erreichen müssen. Anhand einer historischen Analyse wissenschaftlicher Zeitschriftenbeiträge aus den MINT-Fächern sowie der Medizin wird gezeigt, dass Universitäten trotz ihres geringeren Finanzierungswachstums für die Wissensproduktion weiterhin von zentraler Bedeutung sind. Dies wirft die Frage auf, ob die derzeitige Zweigliedrigkeit ein tragfähiges Modell ist, um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Wissenschaft in Zukunft aufrecht zu erhalten. Zweitens wird anhand des Wachstums (inter)nationaler Ko-Autorenschaften seit den 1990er Jahren gezeigt, dass Wissenschaft immer dann erfolgreich ist, wenn Wissenschaftler\*innen miteinander kooperieren und tragfähige interorganisationale Netzwerke herausbilden.

**Jennifer Dusdal** ist Postdoktorandin am Institute of Education and Society an der Universität Luxemburg und Fellow am Leibniz Zentrum für Wissenschaft und Gesellschaft (LCSS) an der Leibniz Universität Hannover. Sie hat in Hannover Sozialwissenschaften studiert und 2017 an der Universität Luxemburg in Soziologie promoviert. Ihre Monografie „Welche Organisationsformen produzieren Wissenschaft? Zum Verhältnis von Hochschule und Wissenschaft in Deutschland“ (Campus Verlag, 2018) wurde mit dem Ulrich-Teichler-Preis für herausragende Dissertationen der Gesellschaft für Hochschulforschung ausgezeichnet. Jennifer Dusdal arbeitet an der Schnittstelle der Hochschul- und Wissenschaftsforschung sowie der Bibliometrie. Zu ihren Forschungsinteressen gehören historische und vergleichende Analysen von Hochschul- und Wissenschaftssystemen sowie wissenschaftliche Forschungsk Kooperationen, -netzwerke, und wissenschaftliche Kapazitätsbildung.

**Mittwoch, 09.06.2021**

**18:00 Uhr**

**ZOOM-Vortrag**

Thomas Heinze  
Volker Remmert



Kontakt: [iz1@uni-wuppertal.de](mailto:iz1@uni-wuppertal.de), [www.izwt.de](http://www.izwt.de)